

einzelnen waren zu beachten: John Smiths Catalogue Raisonné der holländischen, vlämischen und französischen Maler, 5 Pfund (Castwood); 6 Flugschriften über die französischen und englischen Ansprüche in Amerika, 1756, 6 Pfund 10 Schilling; The Apology of Sir Thomas More, 1533, 7 Pfund (J. Day); eine Sammlung von etwa 1700 Karikaturen von Woodward, Rowlandson, Gillray u. a., 55 Pfund (Hornstein); Colonnas »Hypnerotomachia Polyphili, Venedig 1499, 28 Pfund 10 Schilling (Bartlett); Dickens' Posthumous Papers of the Pickwick Club, Erstausgabe, 1836, 36 Pfund 10 Schilling; J. L. Propert's »History of Miniature Art«, 1887, 5 Pfund (Edwards); Sir Walter Armstrong's Gainsborough, 1898, 5 Pfund (J. Bumpus). Der Gesamterlös war 562 Pfund 1 Schilling 6 Pence.

(Nach: »Publishers' Circulars.«)

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Zentral-Organ der Medizin. Bibliographie der Biochemie und Biophysik. Redigiert von Dr. C. Brahm und Dr. L. Pincussohn. Herausgegeben in Verbindung mit dem internationalen Institute für Bibliographie der Medizin und der Nachbargebiete E. V. von Professor Dr. med. Emil Abderhalden in Berlin. I. Jahr. 1910, Januar—März. 8°. 30 u. 11 S. Berlin W. 50, Bibliographischer Zentralverlag G. m. b. H.

Tarsadalomgazdasági Bibliográfia. V. Évfolyam 1910. Márczius. 8°. S. 91—128. Berlin, Bibliographischer Zentralverlag G. m. b. H.

Schöne Wissenschaften. — Antiqu.-Katalog Nr. 420 von List & Francke in Leipzig. 8°. 77 S. 2057 Nrn.

Ältere deutsche Literatur bis zur Reformation. Deutsche Sprache. Stilistik und Aufsatz. Deutsche Grammatiken. Lesebücher, Poetik, Rhetorik, Sinn und Sinnverwandtschaft deutscher Worte, Erklärung von Orts- u. Familiennamen, Idiotika, Sprichwörter und Rätsel, Wörterbücher und Konversationslexika etc. etc. — Antiqu.-Katalog Nr. 111 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück. 8°. 114 S. 3365 Nrn.

Bibliographie des Getreidehandels. Verzeichnis von Büchern, Tabellen, Zeitschriften etc., zusammengestellt von Alexander Schneider, St. Petersburg. Enthalten in Wieger's Blützregister 1910. 8°. (S. 373—410.) Düsseldorf, Hermann Wieger. Preis 25 M.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 19. Mai in Karlsruhe (Baden) Herr Kommerzienrat Max Müller, Chef der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung und des Verlags des Karlsruher Tageblattes, ebenda.

Der nach langem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahre Dahingegangene verlor die dritte Generation der vom Gründer des Geschäfts Chr. Fr. Müller abstammenden Familie Müller, in deren Besitz das altehrwürdige, weit über 100 Jahre alte Geschäft seit seiner Gründung ununterbrochen geblieben ist. Schon im Jahre 1897 konnte die durch die Tatkraft und mühevollen Arbeit der einander folgenden Eigentümer groß gewordene und hochangesehene Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe ihr ehrenvolles hundertjähriges Jubiläum feiern. An der großartigen Gestaltung und Erweiterung des Geschäfts, zu dem sein Großvater den Grundstein gelegt hatte, und das dann durch das fleißige Wirken seines geschäftstüchtigen Vaters wesentlich gefördert worden war, hat auch der jetzt Verstorbene reichen Anteil.

Im September 1843 hatten die beiden Söhne des 1821 verstorbenen Gründers der Firma: Wilhelm und Carl Müller das damals schon 51 Angestellte zählende Geschäft übernommen. Nach dem Tode des Bruders Carl im Jahre 1866 wurde Wilhelm Müller alleiniger Besitzer. In demselben Jahre begann auch dessen ältester Sohn, der jetzt verstorbene Herr Max Müller, seine Tätigkeit im väterlichen Geschäft, eifrig bestrebt, sich mit allen Arbeiten der damals schon bedeutenden Druckerei vertraut zu machen und die Elemente des Buchhandels zu erlernen. Als 1870 der Kriegsruf ertönte, eilte er aus dem Hörsaal der Berliner Universität in jugendlicher Begeisterung zu den Waffen. Am 20. Juli trat er bei dem Artillerie-Regiment in Karlsruhe ein und wurde bereits am 20. August unter die Kämpfer, die vor Straßburg lagen, eingereiht. Nach der dreitägigen Schlacht bei Belfort erkrankte er am Typhus und wurde Ende Januar 1871 nach Karlsruhe in das Elternhaus zurückgebracht; wo er erst

nach monatelangem Krankenlager genas. Im Herbst 1871 ging er nach England und die folgenden Jahre widmete er seiner weiteren Ausbildung in den technischen Geschäftszweigen des Buchdrucks in Frankfurt a/M. (1872—73) und in Leipzig (1873—1874). In das Elternhaus und das väterliche Geschäft 1874 zurückgekehrt, führte er viele zeitgemäße Neuerungen und nicht unerhebliche Vergrößerungen des stets vollbeschäftigten, umfangreichen Druckereibetriebes ein. 1878 nahm ihn sein Vater als Teilhaber in die Firma auf und überließ ihm dann schon seit Anfang der achtziger Jahre fast ausschließlich die Leitung des Geschäfts. Mit dem 1890 erfolgten Tode seines Vaters gingen das gesamte Geschäft und die dazu gehörigen Häuser in das ausschließliche Eigentum von Max Müller über, der mit großer Energie die Leistungsfähigkeit seiner Druckerei durch eine völlige Umgestaltung und allgemeine Vergrößerung der Einrichtungen wesentlich erhöhte. Von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der Maschinen und die Bedeutung des »Karlsruher Tageblattes«. Unterstützt in der Bewältigung der stetig wachsenden Geschäftsaufgaben wurde Herr Max Müller durch Herrn Ernst Oblircher, der nach längerer Prokuristentätigkeit am 1. Juli 1894 als Teilhaber in die Firma aufgenommen worden war.

Die Hauptzeugnisse der schon im Jubiläumsjahr gegen 200 Köpfe beschäftigenden Firma bestehen in Drucksachen jeder Art, Akzidenz- wie Werkdruck, für Behörden und Private, in tabellarischen Arbeiten in typographischer oder lithographischer Ausführung, sowie Buntdrucken. Dazu kommen die Herstellung der Werke eigenen Verlags, der einen ganz ansehnlichen Umfang, besonders in juristischer Literatur, aufweist, und der Druck des seit 7. Juli 1803 im Verlage der Firma erscheinenden »Karlsruher Tageblattes«. Eigene Schriftgießerei und Buchbinderei vervollständigen den umfangreichen Betrieb, dem der jetzt verstorbene Herr Kommerzienrat mit unermüdlicher Tatkraft und weitsehender Umsicht vorstand.

Seine geschäftliche Tüchtigkeit fand wiederholt die Anerkennung seines Landesherrn durch Verleihung des Ritterkreuzes erster Klasse vom Bähringer Löwen-Orden und des Kommerzienrat-Titels. Der Grundzug seines Charakters war Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Dadurch hat er sich in den Herzen seiner Angestellten und aller ihm Nahestehenden ein dauerndes Gedenken gesichert, wie auch seinen geschäftlichen Erfolgen seine Berufsgenossen immer die höchste Anerkennung zollen werden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Auch eine Reise-Leihbibliothek.

(Vgl. Nr. 107 d. Bl.)

Bezugnehmend auf den Artikel: Eine Reise-Leihbibliothek G. m. b. H. (Börsenblatt Nr. 107), dürfte es für den Buchhandel von Interesse sein, zu erfahren, daß bereits ein ähnliches derartiges Unternehmen seit einiger Zeit besteht, und zwar unter der Firma: Ladewigs' Hotelbibliothek. Dieses Institut beschränkt sich nicht auf die Hotels, Schiffe und sonstige dem Verkehr dienende Einrichtungen, sondern hat sogar die Badeanstalten in den Bereich seiner Tätigkeit gezogen. Ich fand zufällig in einer hiesigen Badeanstalt einen verschlossenen Bücherschrank mit neuerer Unterhaltungsliteratur, der die Aufschrift trug: Ladewigs' Hotelbibliothek. Ich ließ mir den Schrank öffnen und erhielt die Erklärung, daß sich jedermann auf Lebenszeit gegen Bezahlung von 5 M. beliebig Bücher entnehmen könne. Als Ausweis diene außer einer Quittung, die vorzuzeigen nicht einmal nötig sei, das entnommene Buch selbst. Die Bücher sind alle gleichmäßig gebunden mit dem Aufdruck »Ladewigs' Hotelbibliothek, Wilhelmshaven« und gespickt vorn und hinten mit einer stattlichen Anzahl Inserate, hauptsächlich von Hotels, so daß man Mühe hat, endlich den Titel des Buches zu finden. Stark vertreten war der Verlag von G. Grimm in Budapest, Verein der Bücherfreunde, Berlin.

Die von dem Einsender des Artikels »Eine Reise-Leihbibliothek« angeknüpften Betrachtungen finden voll und ganz ebenfalls Anwendung auf diese neue Unternehmung für Literaturverbreitung. Es scheint nur, als ob Herr Ladewigs noch übertrumpft werden sollte durch diese 10 M.-Einrichtung gegenüber seinem 5 M.-System für Lebenszeit.

Berlin.

Fußingers Buchhandlung.